

## Abgefüllt in einem Schritt

### Neues Obturator-System für die Endodontie

Bereits seit über 20 Jahren werden endodontische Obturator-Systeme zur Wurzelkanalfüllung verwendet. Dabei wird ein Träger mit thermoplastischer Guttapercha umhüllt. Nach dem Erwärmen der Guttapercha wird



Picture, with courtesy of Dr. Tulus, Germany

Die Verwendung der Pinzette ermöglicht verbesserte Taktilität und vereinfacht das Abfüllen (Abb.: Dr. G. Tulus, Herne).

der Träger in den Wurzelkanal eingesetzt. Mit diesem Verfahren können Zahnärzte auf einfache Weise qualitativ hochwertige apikale Versiegelungen erzielen. Durch den konischen Obturatorekern dringt plastische Guttapercha bis zum Apex vor. Gleichzeitigiger Lateraldruck auf das weiche, zähflüssige Material stellt sicher, dass dieses in seitliche Kanäle usw. fließt.

Ursprüngliche Obturatoren hatten einen mit Guttapercha umkleideten Edelstahlkern aus Stahl oder später auch aus Titan. Die Anwendung dieser Systeme mit Metallkern verursachte jedoch Schwierigkeiten, falls nach einer Wurzelfüllung der Kern für eine Stiftbohrung entfernt werden soll. Eine Alternative hierzu boten biokompatible Kunststoffe, die in der Medizin häufig implantiert wurden: Schon 1990 wurde ein Endo-Obturator mit Kunststoffkern eingeführt. Kunststoffträger bieten den Vorteil, dass sie sich bei einer Stiftbohrung verhältnismäßig einfach entfernen lassen. In den 90er Jahren wurde das Konzept des Kunststoffträgers weiterentwickelt. Das vorhandene Thermal-FIT-System wurde weiter verbessert: Soft-Core hat einen entfernbaren Handgriff mit Metallstift, der ins hohle koronale Drittel des Kunststoffträgers passt. Dieses Design verbessert das Tastempfinden beim Einsetzen des Obturators in den Kanal. Die Stiftbohrung wird zusätzlich durch die Verwendung eines dünneren Kunststoffträgers mit einer Pilotboh-

rung für den Stiftkanal erleichtert. Bisher mussten alle Obturator-Systeme mit zwei Fingern am Handgriff gehalten und in den Wurzelkanal eingesetzt werden. Dieser Nachteil kann das Füllen von Molaren erschweren. Sind weitere Kanäle zu füllen, ist der Handgriff des ersten Kanals häufig im Weg. Falls die Guttapercha noch nicht ausgehärtet ist – das dauert ca.



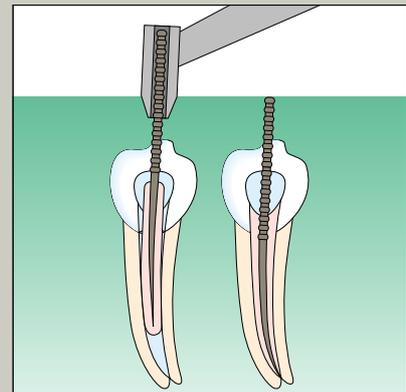
Die zehn Schlitze auf der Oberseite des ISO-Ofens entsprechen den Obturatorgrößen.

vier Minuten – besteht die Gefahr, den Träger beim Abtrennen des Kerns zu verlagern.

### OSO – der neue Weg

Das neue System – so genannte One-Step-Obturatoren (OSO), basiert auf dem gleichen Grundprinzip: ein zentraler Kunststoffkern, der mit thermoplastischer Guttapercha umhüllt ist. Der Träger des OSO ist zweiteilig. Der konische Teil ist 16 Millimeter lang und spitz zulaufend, der zylindrische Schaft hat Markierungen, um einen sicheren Griff und einfaches Abbrechen sicherzustellen. One-Step-Obturatoren haben keinen Handgriff, zum Einsetzen des Obturators wird die OSO-Pinzette benutzt. Der Kopf der Pinzette wird einfach auf dem

Schaft verriegelt, dabei dient der Rand des Pinzetenkopfes als Anzeige für die Arbeitslänge. Anschließend wird die Pinzette im ISO-Ofen platziert. Dessen Oberseite enthält zehn den Obturatorgrößen entsprechende Schlitze, die mit aufgedruckten ISO-Größen markiert sind. Die Pinzette sollte in die Öffnung mit der Nummer der gewählten ISO-Größe geklemmt



Beim Füllvorgang wird die Guttapercha mit dem Obturator in den Kanal transportiert.

werden. Nach dem Aufheizen wird die Pinzette vom Ofen genommen und der Obturator direkt in den Wurzelkanal bis zur festgelegten Arbeitslänge geschoben. Beim Füllvorgang wird die Guttapercha mit dem Obturator in den Kanal transportiert. Das Resultat ist eine dreidimensionale Füllung mit sehr guter apikaler Abdichtung. Darauf wird die Klemmfassung am Schaft gelöst. Bereits nach 60 Sekunden kann der Schaft mit der OSO-Pinzette einfach abgebrochen werden, jedoch wird empfohlen, die Röntgen-Kontrollaufnahme abzuwarten.

ANZEIGE

<p><b>Referenten</b></p> <p>Prof. Dr. A. Bader          Prof. Dr. Dr. W. Engelke          Prof. Dr. M. Epple          Dr. mult. Ch. Foitzik          Dr. Dr. B. Kreuzer          Dr. S. Möller          Dr. Dr. M. Peuten          Prof. Dr. Dr. R. Singer          Dr. J. Tetsch          Dr. H.E. Umstadt          PD Dr. Th. v. Arx          Dr. Dr. R. Wächter          Prof. Dr. Dr. J. Wittfang</p> <p><b>Information:</b>          curasan AG          0 60 27 - 46 86 75</p>	<p><b>7. FIT ... Langzeitergebnisse und Innovation</b>          Knochenregeneration, Odontoskopie, PRP          Tissue Engineering</p> <p><b>7. Frankfurter Implantologie Tage</b>          Jahrhunderthalle Höchst          12.-13. September 2003</p>
--	---

Die Beiträge in dieser Rubrik stammen von den Herstellern bzw. Vertreibern und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.